
PRESSEMITTEILUNG

Drei Schwerpunktthemen

Stadtpolizeiliche Statistik 2022 für Frankfurt am Main

Pressekontakt:
Stadt Frankfurt am Main
Ordnungsamt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kleyerstraße 86
60326 Frankfurt am Main
Tel.: 069 212-49999
presse.ordnungsamt@stadt-frankfurt.de
www.ordnungsamt.frankfurt.de

Sicherheitsdezernentin Annette Rinn, Ordnungsamtsleiterin Karin Müller und Matthias Heinrich, Leiter der Frankfurter Stadtpolizei, stellten am 11. Juli im Rahmen einer Pressekonferenz im Ordnungsamt die Stadtpolizeiliche Statistik für das Jahr 2022 vor. Dabei wurden drei Themenfelder in den Fokus gerückt:

- Einsatzmaßnahmen der Stadtpolizei im Bahnhofsviertel
- Stadtpolizeiliche Maßnahmen für ein sauberes Frankfurt
- Maßnahmen der „Operativen Kontroll- und Ermittlungseinheit der Stadtpolizei“ gegen illegales Glücksspiel

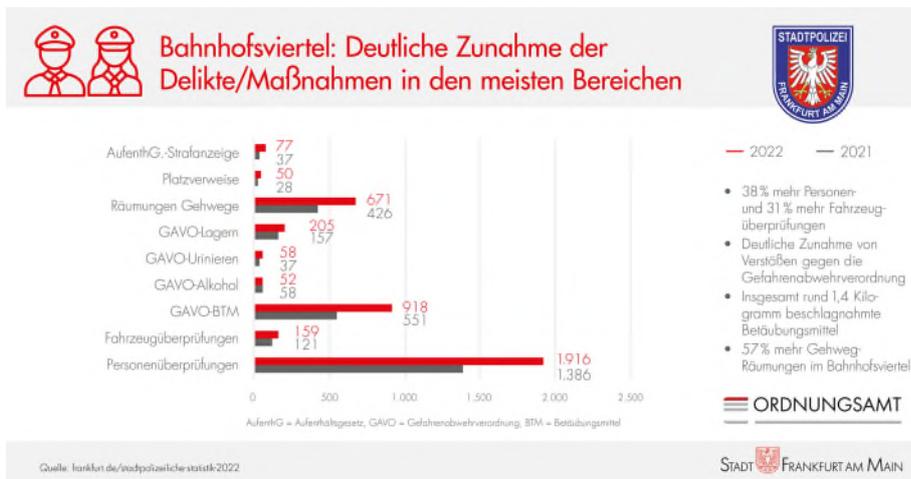
Sicherheitsdezernentin Annette Rinn lobt das Engagement der Stadtpolizei: „Der Blick in die Statistik ist in diesem Jahr besonders aufschlussreich, da sich Corona-bedingte Effekte in 2022 zunehmend reduzieren. Mit Sorge betrachten wir die deutliche Zunahme an Delikten im Bahnhofsviertel in fast allen Bereichen. Wir haben hier seit September 2022 den Streifendienst nochmals um 15 Prozent gesteigert. Insgesamt fanden im Bahnhofsviertel und in der Innenstadt mehr als die Hälfte aller Streifendienste in 2022 statt. Auch die Stunden im OSSIP-Projekt wurden um knapp 31 Prozent auf 9.460 erhöht.“ Das seit 2004 bestehende Projekt OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention) wurde vom Drogenreferat, dem Ordnungsamt, dem Polizeipräsidium und den Drogenhilfeeinrichtungen im Bahnhofsviertel 2004 initiiert. Ziel des Projektes ist es, Störungen und Belästigungen durch Drogenkonsum im öffentlichen Raum zu minimieren und Zugang zu den Menschen zu gewinnen, die bislang noch nicht durch die vorhandenen Hilfeangebote erreicht werden konnten, um ihnen Alternativen zu bieten und den dauerhaften Aufenthalt im Bahnhofsviertel zu reduzieren.

PRESSEMITTEILUNG

Top 1: Einsatzmaßnahmen der Stadtpolizei im Bahnhofsviertel

- Mehr als jede zweite Streife ist im Bahnhofsviertel oder in der Innenstadt unterwegs
- Knapp 31 Prozent mehr OSSIP-Stunden in 2022. Das entspricht 2.237 Stunden.
- Rund 38 Prozent mehr Personenüberprüfungen und rund 31 Prozent mehr Fahrzeugüberprüfungen in 2022.
- Steigerung bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz von mehr als 66 Prozent.
- Steigerung von rund 57 Prozent bei der Räumung von Gehwegen und von rund 30 Prozent bei Verstößen durch Lagern.

(jeweils im Vergleich zu 2021)



Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der täglichen Bestreifungen 1.916 (2021: 1.386) Personenüberprüfungen und 159 (2021: 121) Fahrzeugüberprüfungen durchgeführt, 50 (2021: 28) Platzverweise erteilt und 918 Betäubungsmittel-Delikte (Fund/Besitz) durch die Stadtpolizei aufgedeckt und bearbeitet. Hinzu kommen 205 (2021: 157) Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung (GAVO) wegen Lagerns. In 671 (2021: 426) Fällen wurden die Gehwege vor den Drogenhilfeeinrichtungen geräumt. Außerdem wurden im Rahmen der Bestreifung des Bahnhofsviertels insgesamt 1,4 Kilogramm Betäubungsmittel (Marihuana, Haschisch, Crack, Ecstasy) in der Regel als Fundobjekte sichergestellt.

PRESSEMITTEILUNG

Nach wie vor ist ein hoher Verschmutzungsgrad durch Müllablagerungen auf den Gehwegen und Fahrbahnen, überquellende und umgeworfene Mülltonnen sowie sehr große Mengen an Sperrmüll im Bahnhofsviertel an der Tagesordnung. Die Stadtpolizei begleitet seit 2015 die Mitarbeitenden der FES bei den Reinigungsarbeiten. Seit August 2022 wurde diese Begleitung auf die Frühreinigungen erweitert.

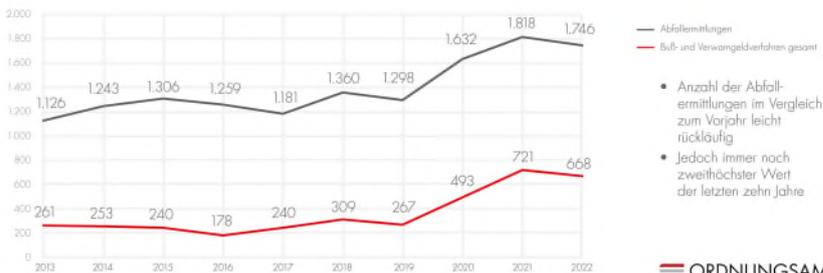


Top 2: Stadtpolizeiliche Maßnahmen für ein sauberes Frankfurt

- Mehr als 1.700 Einsätze wegen Müllablagerungen in 2022
- Abfallermittlungen im Vergleich zu 2021 leicht rückläufig
- Dennoch zweithöchster Wert der letzten zehn Jahre
- Vervielfachung der Verwarnungen bei Kleinabfällen

Die Abfallermittlungen in den Bereichen Sperrmüll und sonstige Abfälle gingen 2022 gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 Prozent (3,96 %) auf 1.746 (2021: 1.818) Ermittlungsvorgänge zurück. Dieser Rückgang liegt im normalen Schwankungsbereich. Dennoch stellt 2022 den zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre dar.

PRESSEMITTEILUNG

**Mehr als 1.700 Einsätze wegen Müllablagerungen in 2022**

ORDNUNGSAMT

Quelle: frankfurt.de/stadtpolizeistatistik/2022

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Bei den Kleinabfällen ist weiterhin eine hohe Anzahl an Verstößen festzustellen. Durch verstärkte Kontrollen in den letzten drei Jahren gelang es, den Anstieg der Verwarnungen zu vervierfachen (von 99 im Jahr 2019 auf 433 im Jahr 2022). Auch bei den sonstigen Abfällen konnten mehr Verursacher/innen als im Vorjahr ermittelt werden, was einem Anstieg von fast 12 Prozent von 127 auf 142 entspricht.

Bei illegalen Sperrmüllablagerungen konnten 36 Prozent weniger Verursacher/innen ermittelt werden als im Vorjahr. Hier sank die Zahl von 146 (2021) auf 93 (2022). Dies ist auf die geringere Bereitschaft der Zeugen zurückzuführen, entsprechende Hinweise auf den Verursachenden zu geben sowie das angepasste Täterverhalten, keine Beweise im Sperrmüll zu hinterlassen. Zugenommen haben die Ablagerungen von Abfällen im Bereich von Feldgemarkungen. Hierunter befanden sich auch Großablagerungen mit dutzenden Fahrzeugreifen. Dies stellt einen unsachgemäßen Umgang mit Abfällen nach § 326 StGB dar. Solche Vorgänge werden nach der Erstbefassung und Vorermittlung durch die Stadtpolizei an das Kommissariat für Umweltdelikte beim Polizeipräsidium Frankfurt abgegeben. Um die Sauberkeit in städtischen Grünanlagen, auf Wegen, Plätzen und in Fußgängerzonen sicherzustellen, erfolgten auch 2022 gezielte Schwerpunktkontrollen, vornehmlich in der Innenstadt sowie in Bornheim, in Höchst und in Bockenheim.

PRESSEMITTEILUNG

Top 3: Maßnahmen der „Operativen Kontroll- und Ermittlungseinheit der Stadtpolizei“ gegen illegales Glücksspiel

- Mehr als 770 Gewerbekontrollen zur Bekämpfung illegalen Glücksspiels in 2022
- 126 Verstöße gegen das OASIS-Spielersperrsystem
- 160 sichergestellte Geräte
- 325 Ordnungswidrigkeitenverfahren und 22 Strafverfahren
- Bußgelder in Höhe von mehr als 179.000 Euro



Die „Operative Kontroll- und Ermittlungseinheit“ (OPE) der Stadtpolizei im Ordnungsamt wird hauptsächlich für die Bekämpfung des illegalen Glücksspiels eingesetzt und nimmt damit eine führende Rolle in Deutschland ein. „Mit mehr als 770 Kontrollen hat die Stadtpolizei in 2022 einen großen Schritt bei der Bekämpfung des illegalen Glücksspiels getan. Insbesondere die Überprüfung des OASIS-Sperrsystems zum Schutz vor Glücksspielsucht ist hier hervorzuheben“, betont Karin Müller, Leiterin des Ordnungsamtes. „Zudem konnten 2022 Bußgelder in Höhe von mehr als 179.000 Euro verhängt werden.“ Seit Gründung der OPE im Jahr 2018 wurden Bußgeldforderungen von mehr als 700.000 Euro verhängt und illegale Automaten im Wert von über eine Millionen Euro vernichtet.

PRESSEMITTEILUNG

Im Jahr 2022 kontrollierte die Operative Kontroll- und Ermittlungseinheit (OPE) 776 Gewerbebetriebe und leitete 325 Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. Hinzu kommen 22 Strafverfahren wegen Hinterziehung städtischer Abgaben und Steuerhinterziehung. Zudem erfolgten 160 Sicherstellungen, überwiegend von Geld- und Unterhaltungsspielgeräten. 19 Betriebe wurden geschlossen. Im Jahr 2022 wurden durch die OPE Bußgeldverfahren mit einer Gesamthöhe von 179.168,50 € verhängt.

Im Oktober 2022 wurden 519 Schwerpunktkontrollen in Gaststätten zur OASIS-Spielersperrung durchgeführt. OASIS steht für „Online Abfrage Spieler Status“ und ist ein spielformübergreifendes, bundesweites Spielersperrsystem an Geldgewinnern. Spielende mit einem Eintrag in der Sperrdatei können damit von der Teilnahme an Glücksspielen zur Bekämpfung von Glücksspielsucht ausgeschlossen werden. Bei 297 Betrieben waren Geldspielgeräte aufgestellt. In 126 Fällen konnte kein OASIS-Sperrsystem vorgewiesen werden. Innerhalb dieser 126 Fälle kam es zu folgenden Feststellungen: Drei Personen wurden bei einer illegalen Beschäftigung angetroffen. Hieraus resultierend erfolgten zusätzlich drei Strafverfahren gegen den jeweiligen Arbeitgeber. Zwei Personen wurden bei der Schwarzarbeit angetroffen. Die Ahndungen erfolgen über das Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz; daher wurden die Vorgänge an den Zoll abgegeben. 42 Verstöße gegen die Spielverordnung sowie 13 Verstöße wegen fehlender „Aufsteller-Firmierung“ an den Geldspielgeräten wurden festgestellt. Besonders hervorzuheben sind ein als Kulturverein getarnter Spielclub und eine Gaststätte, in der die Stammspieler durch die Küche in ein entlegenes Hinterzimmer geleitet wurden. In beiden Betrieben standen manipulierte und illegale Unterhaltungsspielgeräte mit Geldspielgerätesoftware.

Alle Informationen sowie Tabellen und Grafiken zu den Top-3-Themen der Stadtpolizeilichen Statistik 2022 sowie zu weiteren stadtpolizeilichen Maßnahmen in Form von Zahlen, Daten und Fakten im 10-Jahresvergleich sind abrufbar unter:

frankfurt.de/stadtpolizeiliche-statistik-2022.

PRESSEMITTEILUNG

Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat
Ordnungsamt – 32.PÖA
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kleyerstraße 86
60326 Frankfurt am Main

Tel.: 069/212-49999

Fax: 069/212-43399

Mail: presse.ordnungsamt@stadt-frankfurt.de